

Texte für junge Spieler - 057

Jutta Paul

Ballon im Kopf

ISBN 3-7695-1658-3

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinformation

Das Bücherlesen ist doch eine langweilige Sache, stellen die Kinder übereinstimmend fest. Daß es aber spannend und lustig werden kann, wenn sich plötzlich die Figuren aus einem Buch selbständig machen, überrascht sie sehr. Noch lustiger wird es, wenn die Figuren der eigenen Phantasie "lebendig" werden. Fazit: die eigene Phantasie ist doch durch nichts zu ersetzen.

Spieltyp: Schulspiel

Spielanlaß: Es muß kein besonderer Anlaß gegeben sein

Spielraum: Einfache Bühne, jedoch variable Beleuchtungsmöglichkeiten. Einsatz eines Verfolger-scheinwerfers ist wünschenswert

Darsteller: 18 Spieler/Innen

Spieldauer: Ca. 45 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Personen

Schüler:

Sascha/Tim

Tine

Andy

Henne

Laura

Toby

Familie Bramm:

Frau Bramm/Assistentin Frl. Molina

Herr Bramm

Louis/Der kolossale Louis

Peti/Schlangentänzerin Serpia

Fredi/Zirkusdirektor

Marte/Pinguin

Tilla/Pinguin

Gundel/Schülerin Gunda

Christel/Schülerin Christine

Jessi/Frau Martens

Meline/Zauberer Magikus

Ella/Süßwarengirl

Anregungen zur Inszenierung:

Dieses Theaterstück ist für Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 7 geeignet. Für mindestens 18 Personen sind Rollen vorhanden. Es bestehen jedoch viele Möglichkeiten, weitere Rollen, beispielsweise bei den Zirkusnummern, einzubauen.

Die Vorlage erlaubt dem Spielleiter und der Gruppe in besonderem Maße, in den "Phantasieszenen" eigene Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen. Die Gewichtheber, Tanz und Zauberszenen sind als Vorschläge für eine mögliche Handlung gedacht. Viel interessanter dürfte es sein, eigene "Zirkusnummern" oder "Phantasiefiguren" in die Rahmenhandlung einzubauen.

Lesen und besprechen Sie deshalb mit der Theatergruppe das Stück bis zu der Stelle, an der Louis einen Luftballon aus seinem Kopf herausholt und zu "phantasieren" beginnt.

Lassen Sie von Ihren Schauspielern Vorschläge machen, was diese sich "vorstellen" würden. Dabei könnten Sie diese Ideen als Vorübung vorspielen lassen. Die Schüler probieren somit nämlich sogleich aus, ob sich eine Idee

überhaupt auf der Bühne umsetzen läßt, was vor allem fernseherfahrene Kinder häufig nicht abschätzen können.

Haben Sie sich für andere Figuren und Szenen entschieden, lassen Sie von ihren Schülern Dialoge entwickeln. Diese sollten zunächst aber nicht schriftlich ausgearbeitet werden. Es ist für die Kinder einfacher, wenn sie die Szenen mehrfach spielen und dabei Dialoge und Bewegungsabläufe ausprobieren und ausbauen. Die Texte und Darstellungen werden viel origineller und witziger, wenn sie auf diese Art "wachsen". Die von der gesamten Gruppe als beste Ausarbeitung gewählte Form kann dann bei Bedarf schriftlich festgehalten werden.

Anregungen zu den Kulissen:

Das Stück hat im Grunde genommen keine Kulissen, denn es lebt von dem schnellen Wechsel zwischen Realität und Phantasiewelt sowie dem Kommen und Gehen der Figuren.

Kulissen sind meines Erachtens bis auf ein Transparent, das den Zirkuseingang stilisieren soll, unnötig. Umbauphasen würden inhaltliche Folgen auseinanderreißen und das Stück unnötig in die Länge ziehen.

Als Ersatz wird mit unterschiedlichen, farblich variablen Beleuchtungen gearbeitet. Die Teilung der Bühne aufgrund der beiden unterschiedlichen Spielebenen zu Beginn des Stücks wird nur durch farblich unterschiedliche Ausleuchtung der beiden Hälften (rot/Höhle, weiß/Schulhof) erreicht. Ebenso kann man die "Phantasieszenen" im Gegensatz zu den Szenen, in denen sich die Schüler beraten, in blaues Licht tauchen. Besonders wichtig ist der Verfolgerscheinwerfer, durch dessen Lichtkegel beispielsweise die Zirkusmanege dargestellt wird oder einzelne Personen "herausgeholt" werden können.

Zur Unterstützung der Lichteffekte lassen sich akustische Signale einarbeiten. Alle Zirkusnummern können zum Beispiel durch Zirkusmusik eröffnet werden. An den Stellen, an denen die Figuren in die Luftballons blasen, könnte eine geheimnisvolle sphärische Musik erklingen. Zu Beginn des Stücks und zum Schluß, wenn die Luftballons im Zuschauerraum verteilt werden, sollte auf jeden Fall die gleiche, möglichst temperamentvolle Titelmusik gespielt werden.

Anregungen zu den Kostümen:

Die Kostüme der Familie Bramm sollten abgelegte

Kleidungsstücke sein, die die Schüler von zuhause mitbringen. Je größer und zerschlissener die Bekleidung, desto beeindruckender ist die Wirkung der Bramms auf die Zuschauer.

Da fast alle Personen der Familie Bramm eine Doppelrolle spielen, sollten die Darsteller ihr "Zweitkostüm" schon zu Beginn des Stücks unter der Bramm-Verkleidung tragen.

Bei den Zirkusfiguren sollte möglichst das verwendet werden, was von Faschingsfeiern übriggeblieben ist. Für den Zirkusdirektor und die beiden Pinguine ist jedoch ein Griff in Vaters Kleiderschrank (Zylinder, schwarze Jacketts, Smoking, weiße Hemden und Handschuhe) nicht zu vermeiden.

Weil es für die Gruppe viel spaßiger und motivierender ist, sollte bei den Kostümen der Grundsatz gelten: Improvisation und Basteln geht vor aufwendigen Einkäufen.

Anregungen zu den Requisiten:

Da weitgehend auf Kulissen verzichtet wird, müssen diese durch wenige für die Personen und Orte typische Requisiten charakterisiert werden.

Lassen Sie dazu von ihren Schauspielern zu den Figuren und Orten Assoziationen bilden und damit das typischste Requisit finden, zum Beispiel Süßwarengirl: Bauchladen, Bonbons, Eis, Konfetti; Gewichtheber: Hanteln, Gewichte.

Die Verantwortlichkeit eines jeden Schauspielers für das Gelingen des gesamten Stücks läßt sich hier besonders gut üben. Jedes Kind muß nämlich selbst seine eigenen Requisiten vorher bereitlegen, mitbringen und abräumen, da es wegen der fehlenden Kulisse auch keine "Bühnenarbeiter" gibt, die sonst weitgehend für die Bereitstellung der benötigten Gegenstände zuständig sind.

Jutta Paul

CHECKLISTEN

Checkliste zu den Kostümen:

für die Bramm-Familie:

viele alte Kleider, Hosen,
Mäntel, Jacken, Blusen, Hüte

Herr Bramm:

Rucksack
Schlapphut mit Feder
Pfeife
übergroßer Anzug

Der kolossale Louis:

bunte Bermudashorts

buntes T-Shirt

Turnschuhe

Zirkusdirektor:

schwarzer Anzug/Smoking

Zylinder

Assistentin Frl. Molina:

Gymnastiktrikot

hochhackige Schuhe

bunte Tücher am Gürtel befestigt

Schlangentänzerin Serpia:

Tüllröckchen

Federboa

Gymnastikschuhe

Feder im Haar

Frau Martens:

graues Kostüm

Brille

Dutt

flache Schuhe

Pinguine:

weiße Hemden

schwarze Hosen

schwarzes Jackett

weiße Handschuhe

Schwimmflossen

Pappschnabel

schwarze Badekappen

Süßwarengirl:

Gymnastikanzug

Tüllröckchen

weißes Häubchen

Bauchladen mit Bonbons, Konfetti etc.

Zauberer Magikus:

weiße Hose

weißes Hemd

schwarzer Umhang

Zylinder

Checkliste zu den Requisiten:

Eingangsszene:

großes Buch

Computerspiel

Videocassetten

Comic-Heft

Holzfeuer

Töpfe

Geschirr

Kochlöffel

1. Zirkusszene (Der kolossale Louis):

1 Luftballon

Transparent (Zirkus Bramm)

Hanteln

schweres Gewicht

2. Zirkusszene (Schlangentänzerin Serpia):

1 Luftballon

Transparent (Zirkus Bramm)

1 Strickschlange

3. Zirkusszene (Zauberer Magikus):

1 Luftballon

Transparent (Zirkus Bramm)

mehrere bunte Tücher

1 großes Bettlaken mit viel Mehl/Staub

1 Plüschkaninchen

Tascheninhalt für den Zirkusdirektor

Schulsszene:

1 Luftballon

3 Stühle

3 Schulranzen

Hefte, Stifte

1 Sprachbuch

Abschlußszene:

1 Buch

mindestens 50 aufgeblasene Luftballons

Ort:

Schulhof, Park oder ähnlicher Ort

Personen:

Sascha/Tim, Tine, Andy, Henne, Laura, Toby (alle in jugendlicher Kleidung), Frau Bramm, Herr Bramm, Louis, Peti, Tilla, Fredi, Marte; Gundel, Christel, Jessi, Meline, Ella (alle in geflickter, ausgebeulter, altmodischer, etwas schmuddeliger Kleidung)

Sascha sitzt lesend auf einem Stuhl (oder einer Bank). Er läßt sich durch die Vorgänge um ihn herum nicht stören, sondern liest gebannt in seinem Buch.

Nacheinander erscheinen die Kinder auf der Bühne.

Andy:

(mit einem Computerspiel in der Hand, das Geräusche von sich gibt)

Mensch, 123 von 125 Punkten! Super! Das habe ich bisher ja noch nie geschafft!

Toby:
(erscheint mit einer Videocassette; zu Andy)
Hast du Henne gesehen? Die wollte meinen Videofilm ausleihen!

Andy:
(überhört Tobys Frage)
Hier!
(er zeigt ihm das Computerspiel.)
123 von 125 Punkten! Toll, was?!

Toby:
(zeigt wenig Interesse; gedehnt)
Ja, toll. Das ist doch Kinderkram!
(abfällig;)
Computerspiele! Hier!
(er hält Andy die Cassette entgegen; überlegen)
Damit beschäftigt sich der Mann von heute!

Andy:
(neugierig)
Was is'n das für eine?

Toby:
(überlegen)
"Rick Nelson besiegt die eiserne Faust"! Toller Film! Muß man gesehen haben!
(Laura erscheint in ein Comic-Heft vertieft. Sie rempelt Andy an, da sie ihn nicht gesehen hat.)

Laura:
(empört)
Aua! Du Blödmann! Was stehst du denn hier im Weg herum?

Andy:
(ärgerlich)
Mensch! Paß doch auf! Blöde Ziege! Guck dahin, wohin du mit deinen Entenfüßen trittst!

Toby:
(neugierig zu Laura)
Zeig' mal! Was haste denn da?

Laura:
(begeistert)
'n neues Comic-Heft! Ist echt stark!
(Alle drei blättern im Comic-Heft. Ausrufe wie: Toll! Ploing! Waamp! Crash! usw. sind zu hören. Henne und Tine erscheinen, jede mit mehreren Videocassetten bepackt)

Henne und Tine:
(im Chor)
Hallo, Leute! Wie geht's!

Tine:
Was habt ihr denn Interessantes da?

Toby:
(erklärt)
Laura hat mal wieder 'n neues Comic-Heft!

Henne:
(winkt ab)
Ach, Mensch, Comic-Hefte! Da muß man ja lesen!

Tine:
(hat Sascha entdeckt; sie zeigt mit dem Finger auf ihn)
Mensch, Leute, seht euch den an!
(entsetzt und abwertend)
Was macht der denn?

Andy:
(überheblich)
Der liest ja!

Henne:
(belehrend)
So was Blödes! Bücherlesen!

Laura:
(gedehnt)
Bücher sind doch viel zu langweilig! Überhaupt keine Action!

Toby:
(abfällig)
Und immer nur Kinderprobleme! Nee, aus dem Alter bin ich raus! Außerdem ist Lesen doch viel zu mühsam, das dauert doch Ewigkeiten, bis man mal ein Buch durch hat! Nee, da gucke ich mir lieber einen Film an. Das geht schneller!

Henne:
(hält Sascha eine von ihren Videocassetten hin)
Hier, Sascha, das hat man heute!

Andy:
(will lustig sein)
Mein Vater sagt auch: Wir haben schon ein Buch! Das reicht doch!
(Alle lachen)

Laura:
(spaßend)
Meine Mutter kauft nur Bücher mit dunkelroten Umschlägen, die passen gut zu unserer Polstergarnitur!
(Alle lachen.)

Tine:
(belehrend)
Meine Mutter sagt: Bücherlesen macht dick, weil man

dabei so viel herumsitzt!

(Sascha hat mittlerweile den Kopf vom Buch gehoben und sich das Gesagte angehört)

Henne:

(geht auf Sascha zu, belehrend)

Also Sascha, Bücher sind doch wirklich langweilig! Das haut heutzutage niemanden mehr vom Hocker!

Toby:

(will ihm die Videocassette reichen)

Hier, Alter, versuch's mal damit! Das ist echt cool.

(Sascha blickt die anderen Kinder der Reihe nach an.)

Dann beginnt er laut zu lesen. Die Kinder sind zunächst skeptisch und wenig interessiert, hören jedoch zunehmend aufmerksamer zu. Der Verfolgerscheinwerfer ist auf Sascha gerichtet.)

Sascha:

(liest)

"... Tim traute seinen Augen nicht: Er hatte den Eingang zur Höhle gefunden! Wenn das die anderen wüßten! Aber die lagen jetzt in ihren Zelten, wälzten sich auf ihren Luftmatratzen und träumten allerhöchstens von der geheimnisvollen Höhle.

Tim hatte ganz allein für sich beschlossen, der Sache nachzugehen; war, nachdem alle im Zelt eingeschlafen waren, in die Dunkelheit hinausgeschlichen und hatte sich von Baum zu Baum vorwärts getastet. Mit klopfendem Herzen tastet er sich voran. Plötzlich sieht er einen Lichtschein..."

(Das Scheinwerferlicht wird etwas dunkel; rote Scheinwerfer beleuchten den rechten Teil der Bühne. Der Lichtkegel einer Taschenlampe wird sichtbar.)

Sascha:

(liest weiter)

"... Tim stockt der Atem. Hat er da nicht gerade Stimmen vernommen? Obwohl ihm die Angst die Kehle zuschnürt, tastet er sich weiter..."

Toby:

Ist ja öde! Das fängt genauso an wie "Vampire aus der Hölle".

(Er macht eine abwertende Handbewegung)

Kenn ich schon! Als Buch ist das doch bekloppt!

Tine:

(unterbricht Toby; zu Sascha gewandt)

Mensch, Sascha, ist ja spannend! Wie geht das denn weiter?

Andy:

(ärgerlich)

Pst! Seid still! Wenn ihr ewig dazwischenquatscht, geht es auch nicht weiter!

Tine:

(zu Andy; dreht ihm eine Nase)

Bäh!

Henne:

(ungeduldig)

Los, Sascha, lies weiter!

Sascha:

(liest weiter)

"... Ja, das sind Stimmen! Ganz deutlich hat er gehört, wie eine Männerstimme die Frage gestellt hat: Wo bleibt heute nur wieder der Louis?..."

Tine:

(unterbricht)

Wer ist denn das?

Toby:

(abwertend)

So'n blöder Name kann auch nur im Buch vorkommen!

Alle anderen:

(einstimmig)

Seid doch endlich still!

Sascha:

(liest weiter)

"... Und nun erblickt Tim die Figur, zu der die Stimme gehört. Ihm stockt der Atem! Tim hat noch nie einen solchen Menschen gesehen: Auf dem Kopf trägt er einen riesigen Schlapphut. Eine viel zu weite Anzugjacke umhüllt seinen Körper..."

Tine:

(unterbricht wieder)

Das ist ja so'n richtiger Pennertyp. Der schläft wohl auch in seinen Klamotten.

Henne:

(ergänzt)

Wahrscheinlich hat er auch weite Schlabberhosen an, in denen zwei Mann zelten könnten!

(Alle lachen)

Toby:

(wendet sich demonstrativ ab)

So'ne komische Type, typisch Märchen aus 'nem Buch!

(In diesem Moment erscheint der Mann, so wie ihn die Kinder beschrieben haben, auf der rechten Seite der Bühne, setzt sich neben ein imaginäres Feuer und wärmt sich die Hände. Die Kinder bemerken von dieser

Handlung aber nichts, sondern hören weiter der Vorlesung zu.)

Henne:

(auffordernd)

Los Sascha, laß mal hören, was da noch für komische Figuren auftauchen! Das ist wirklich lustig, was du uns da vorliest!

Sascha:

(liest weiter)

"... Nun tritt eine Frau in Tims Blickfeld. Sie paßt ganz und gar zu der Erscheinung des Mannes..."

Toby:

(wirft aus dem Hintergrund ein)

Das ist ja eine echte Pennerversammlung. Wen interessiert denn das?

Andy:

(dazwischen)

Die muß sich aber dick einpacken, mit langem Mantel, Mütze und so, denn in dieser Höhle ist es bestimmt kalt.

Laura:

(blickt Sascha über die Schulter)

Sag, Sascha, sind da auch Bilder dabei? Als Comic wär das ein Heft für mich!

(Sie greift Sascha über die Schulter und blättert in dem Buch; enttäuscht)

Nö, alles nur bedruckte Seiten! Uff, da mußst du aber lesen!

(Während des Gesprächs erscheint die von den Kindern beschriebene Frau auf der Bühne und setzt sich zu dem Mann an das Lagerfeuer. Sie spricht mit ihrem Mann.)

Frau Bramm:

Der Louis wird schon kommen. Da mach' dir man keine Sorgen!

Henne:

(zu Sascha)

Nun lies weiter Sascha! Ist ja ganz interessant! Ich möchte schon hören, wie es weitergeht!

(Henne setzt sich neben Sascha auf den Boden. Laura setzt sich ebenfalls auf die andere Seite. Toby fordert Andy durch ein Zeichen auf, mit ihm zu verschwinden, doch Andy schüttelt den Kopf und stellt sich neben Sascha. Erst im weiteren Verlauf gesellt sich Toby zu den anderen Kindern)

Sascha:

(liest weiter)

"... Jetzt erscheinen auch noch Kinder, die ebenso

merkwürdig gekleidet sind wie die beiden Erwachsenen..."

Andy:

(unterbricht)

Wahrscheinlich haben die auch so olle, abgelegte Klamotten an, mit Flickern drauf und viel zu groß.

Toby:

(wundert sich)

Das ist ja 'ne richtige Menschenansammlung! Was die da wohl machen?

(Es erscheinen Kinder in alten, ausgewaschenen und geflickten Kleidern. Auch sie setzen sich ans Feuer und wärmen sich.)

Sascha steht langsam auf, läßt jedoch das Buch auf seinem Stuhl liegen. Er spricht dabei den Buchtext weiter und übernimmt die Rolle von Tim. Er drückt sich an eine imaginäre Höhlenwand und vollzieht die Bewegungen, die er beschreibt, nach. Die Kinder beobachten ihn fasziniert.

Der Verfolgerscheinwerfer folgt Sascha.)

Sascha:

(im Vorlesestil weiter)

"... Tim wagt nicht, sich zu rühren. Dennoch drängt es ihn weiter nach vorne. Er muß hören, was die Gestalten hinten in der Höhle zu besprechen haben. Schritt für Schritt tastet er sich vorwärts. Das Stimmengemurmel im Hintergrund geht weiter. Einzelne Gesprächsfetzen dringen an Tims Ohr..."

Herr Bramm:

(beruhigend)

Louis wird schon wissen, was er da macht!

Tilla:

Hoffentlich bringt er etwas mit!

Sascha:

(im Vorlesestil weiter)

... Die Personen beginnen Kochgeschirr hervorzuholen und eine Mahlzeit vorzubereiten..."

(Frau Bramm holt scheppernd mehrere Töpfe aus dem Hintergrund; die Kinder holen Teller und Kochlöffel.)

Ein zweiter Verfolgerscheinwerfer folgt Louis, der sich von der Seite an Sascha heranschleicht.)

Sascha:

(im Vorlesestil weiter)

"... Tim nutzt den Lärm, um einige Schritte nach vorn zu huschen.

(Sascha huscht nach vorn.)

Puh! Das war gut! Jetzt kann Tim das Geschehen am Feuer genau verfolgen.

(Pause. Die Personen am Feuer hantieren mit dem Geschirr)

... Da

(Sascha zuckt vor Schreck zusammen)

packt ihn eine Hand an der Schulter..."

Louis:

(packt Sascha und schleppt ihn zum Feuer)

Was haben wir denn da für ein Früchtchen!

(Sascha wehrt sich und will sich losreißen. Die Familie am Feuer ist erschrocken aufgesprungen. Auch die zuhörenden Kinder beobachten erschreckt die Handlung.)

Henne:

(erschreckt)

Au weia, jetzt haben sie den Tim erwischt!

Andy:

(mitfühlend)

Dem wird's jetzt schlecht gehen!

Tine:

(mitleidig)

Ich möchte mit Tim nicht tauschen!

(Herr Bramm tritt auf Sascha zu und packt ihn am Ohr)

Herr Bramm:

(drohend)

Was willst du denn hier? Ehrbare Leute belauschen? Das ist eine feine Art!

Sascha:

(zappelnd und jammernd)

Nein! Ich wollte doch nur... Ich will ja gar nicht...! Aua, das tut weh!

Frau Bramm:

(besänftigend zu ihrem Mann)

Laß den Kleinen man los, Karl. Der macht sich vor Angst ja gleich in die Hosen.

(Die Bramm-Kinder lachen laut. Frau Bramm geht lächelnd auf Sascha zu.)

Frau Bramm:

(gutmütig)

Na, wie heißt du denn?

Sascha:

(versucht vergeblich zu lächeln)

Tim! Tim Frederick Müller!

Die Bramm-Kinder:

(lachen wieder laut und rufen:)

So ein komischer Name!

Herr Bramm:

(zornig)

Nichts da! Hier wird nicht gelacht! Wer uns so heimlich belauscht, der kann nichts Gutes im Schilde führen. Der kann nicht ungeschoren davonkommen!

Sascha:

(jammernd)

Bitte lassen Sie mich los!

Herr Bramm:

(streng)

Kommt gar nicht in Frage!

Louis:

(hinterhältig)

Ja, Vater, diesem Spionchen müssen wir es zeigen!

(Geht drohend mit geballten Fäusten auf Sascha zu.)

Tine:

(aufgeregt)

Mensch, Leute, wir müssen dem Sascha helfen! Die machen sonst Hackfleisch aus ihm!

Andy:

(zurückhaltend)

Der hat aber eigentlich selbst schuld. Weshalb ist er so neugierig!

Henne:

(herausfordernd zu Andy)

Hast wohl Angst und suchst eine Ausrede, was?!

Laura:

(entschlossen)

Los, redet nicht, tut etwas!

(Laura stürzt hinter den Vorhang, die anderen folgen ihr.)

Louis:

(droht Sascha weiter)

Los, sag, was willst du? Willst uns wohl an die Polizei verraten, was?!

Sascha:

(wimmernd)

Nein, nein, ganz bestimmt nicht! Ich wußte ja überhaupt nicht, daß hier jemand in der Höhle wohnt!

Herr Bramm:

(neugierig)

Was hast du denn hier sonst gesucht?

Sascha:

(mit zittriger Stimme)

Ich...ich wollte doch nur herausfinden, was es mit der geheimnisvollen Höhle auf sich hat, die wir am Wald gefunden haben.

Frau Bramm:

(besorgt)

Ach je, jetzt haben sie doch schon Spuren von uns entdeckt!

(In diesem Moment stürzen Tine, Andy, Toby, Henne und Laura von der anderen Bühnenseite in die "Höhle".)

Laura:

(schreit)

Halt! Halt! Laßt den Sascha los!

Herr Bramm:

(erschrocken und empört)

Was ist denn das hier?! Jetzt kommen ja noch mehr von der Sorte!

Tilla:

(vorlaut)

Jetzt heißt der auch nicht mehr Tim Frederick Müller, sondern Sascha!

Henne:

(selbstbewußt)

Das ist doch jetzt egal, ob der Tim oder Sascha heißt! Sie sollen ihn loslassen!

(Henne zerrt von der anderen Seite an Saschas Arm.)

Andy:

(mutig aus dem Hintergrund)

Sonst holen wir die Polizei!

Tine:

(drohend)

Draußen warten noch mehr von uns!

Frau Bramm:

(gutmütig lächelnd)

Nun, regt euch nicht auf, Kinder!

(zu ihrem Mann)

Karl, laß jetzt diesen Tim oder Sascha oder wie er sonst heißt, los!

(zu Louis)

Und du hörst auf, das Großmaul zu spielen!

(an alle)

Wir wollen die ganze Sache jetzt in Ruhe und Frieden klären! Setzt euch zu uns ans Feuer, und ich werde euch erzählen, was wir hier in der Höhle machen.

Andy:

(mißtrauisch)

Und das ist auch keine Falle?

Frau Bramm:

(legt Andy beruhigend den Arm um die Schulter)

Sehen wir so aus, als ob wir kleinen Kindern etwas zuleide tun?

Andy:

(besieht sie sich skeptisch)

Na, ja?!

Tine:

(zwischen Mut und Zweifel hin und hergerissen)

Na, draußen warten ja noch welche von uns!

(Frau Bramm setzt sich ans Feuer und zögernd folgen die Kinder ihrem Beispiel. Während alle sich setzen, flüstert Sascha mit Henne)

Sascha:

(zu Henne)

Das finde ich echt toll, daß ihr mir zu Hilfe gekommen seid!

Henne:

(geschmeichelt)

Du mit deinem Buch! Du verwickelst uns vielleicht in Geschichten!

Sascha:

(hebt belehrend die Achseln)

Ja, so ist das nun einmal mit dem Lesen.

Henne:

(tippt Sascha an, während sie zur Bramm-Familie hinüberschaut)

Du Sascha, die sehen ja genauso aus, wie wir sie uns vorgestellt haben. Ist das nicht komisch?

Sascha:

(belehrend)

Nee, so ist das immer, wenn man liest. Die Figuren sind dann so, wie man sie sich denkt.

Henne:

(erstaunt)

Das ist irre! Und wie kommt das?

Sascha:

(erklärt)

Das kommt von der Phantasie!

Henne:

(ungläubig)

Hä, das verstehe ich nicht!

Sascha:

(geheimnisvoll)

Na, du wirst schon sehen!

Frau Bramm:
Also, hört her! Wir sind die Familie Bramm. Wie ihr ja seht,
(Sie deutet auf ihre Familie.)
sind wir anders als eure Familien.

Toby:
(fällt ein)
Ja, das kann man wohl sagen: So komische Klamotten hat sonst keiner an.

Herr Bramm:
Stimmt! Wir kommen ja auch ganz woanders her!

Henne und Laura:
(neugierig)
Woher denn?

Frau Bramm:
(geheimnisvoll)
Wir kommen aus dem Phantasieland!

Andy:
(keck)
Hä! Das gibt es gar nicht! Sie wollen uns nur verkohlen!

Laura:
(zu Andy)
Du hast recht! Das ist wirklich höchst merkwürdig!

Louis:
(baut sich vor den anderen auf)
Nee, das könnt ihr uns schon glauben! Wir kommen tatsächlich aus dem Phantasieland! Wir sind immer gerade dort, wo sich uns ein Mensch hinwünscht!

Andy:
(skeptisch)
Das ist doch Quatsch, was du uns erzählst!

Louis:
Warte einmal! Ich will es euch beweisen! Hier, seht auf meinen Kopf!
(Er deutet auf seinen Kopf. Dabei tritt er nach vorne. Der Verfolgerscheinwerfer ist auf ihn gerichtet)

Toby:
(abfällig)
Was ist denn an dem schon dran!

Louis:
(läßt sich nicht ablenken)
In meinem Kopf gibt es eine Kammer, die angefüllt ist mit lauter winzigen Luftballons!

Laura:
(wirft ein)
Solche Leute soll es geben, die haben nur Luft im Kopf!

Louis:
(unbeirrt weiter)
Aus diesen hunderttausenden von Luftballons kann ich mir einen herausuchen.
(Er zieht unter seiner Mütze einen Luftballon hervor.)
Wenn ich nun beginne, diesen Luftballon aufzublasen,
(er beginnt den Luftballon aufzublasen)
dann entsteht darin eine Geschichte.

Henne:
(ungläubig)
Na, wer das glaubt, wird selig!
(Louis bläst den Luftballon weiter auf. Zwischendurch setzt er ab und guckt in den Ballon hinein.)

Louis:
(zu sich selbst)
Ja, schon ganz gut!
(Andy steht auf und guckt in den Luftballon.)

Andy:
(höchst erstaunt)
Oh! Leute, was ist denn das? Kommt mal her!
(Er winkt die anderen herbei. Laura, Henne, Toby und Tine stürzen herbei und gucken neugierig in den Luftballon.)

Laura:
Das gibt's ja gar nicht!

Tine:
Ich glaub', ich spinne!

Toby:
Nee, so was?

Andy:
(überrascht)
Da bin ich ja zu sehen! Guck mal Toby, du sitzt da neben mir.
(Die Kinder nehmen den Luftballon in die Mitte und blicken weiter hinein. Louis tritt unauffällig in den Hintergrund, bleibt aber für die Zuschauer sichtbar. Er zieht seine bisherige Verkleidung aus; darunter erscheint seine Artistenverkleidung.)
Im gleichen Augenblick wird ein Transparent mit der Aufschrift "Zirkus Bramm" in der Bühnenmitte entrollt. Der Lichtkegel des Verfolgerscheinwerfers bildet die "Manege".)

Laura:
Henne, sieh mal! Ich sehe mich auch darin!

Tine:
(stolz)